

Rosemarie Klein

Geboren 26. Februar 1914 in Sommerfeld/Osthavelland

Gestorben am 18. August 2007 in Marklohe

Eltern: Walter Mankiewicz (jüdisch) – verstirbt 1922

Marianne Elsbeth (evangelisch) – verstirbt 1917

Rosemarie Klein wächst danach bei der Familie ihres Onkels auf

Rosemarie wird evangelisch getauft

Schulische und universitäre Bildung

Dez. 1930 – Juni 1933	Mitglied der NSDAP
1931	Abitur
1931 - 32	Studium der Physik und Naturwissenschaften in Göttingen
1932	Beginn des Medizinstudiums in Göttingen
1934/35	Physikum und Fortsetzung des Medizinstudiums in Kiel und Freiburg
Nov. 1935	Immatrikulation an der Universität Münster
3. Juli 1937	1. Staatsexamen mit der Note „gut“ an der Universität Münster bestanden
15. Juli 1937 – 1. April 1938	Medizinische Praktikantin an der Universitätsaugenklinik in Münster, gleichzeitig Arbeit an ihrer Dissertation im Bereich der Augenheilkunde
1938	Drucklegung der Dissertation
14. Juli 1938	Mündliche Prüfung zur Doktorarbeit mit der Note „sehr gut“ laut Auskunft der Prüfer bestanden. Die Universität verweigert ihr jedoch die Ausstellung einer Promotionsurkunde, da sie Halbjüdin sei.

Beruflicher Werdegang

31. Dez. 1938	Die Ärztekammer unterbindet ihre Arbeit als Volontärassistentin an der Universitätsaugenklinik in Münster.
April – Dez. 1939	Arbeit als Sprechstundenhilfe in Berlin

Familie

1940	Beginn der Beziehung zu ihrem späteren Mann Heinrich Klein, den sie als Halbjüdin nicht heiraten durfte
1941 /42	Geburt zweier Kinder
1943-45	Sie taucht mit ihren Kindern im Harz unter und lebt in Verstecken.
9. Dez. 1945	Hochzeit mit Heinrich Klein
3. April 1948	Der Sozialminister von NRW bescheinigt ihr ihre ärztliche Bestallung.
29. Juli 1948	Die Universität Münster stellt ihr eine Promotionsurkunde aus.

1948-55 Nachholen der fehlenden Teile ihrer medizinischen Ausbildung
(Assistenzzeiten, Facharztausbildung)
1957-1970 Eigene Augenarztpraxis in Meinerzhagen
1970-1982 Eigene Augenarztpraxis in Stommeln

18. August 2007 verstorbt in Marklohe